

## Moto Trophy 2024

### **Alle Wetter (1)**

Meteorologen hatten es schon vorausgesagt: Das Pfingstwochenende wird feucht. Doch die Piloten der Moto Trophy hatten Glück, der Auftakt auf der Strecke in Luxemburg wurde nur zeitweise von den schlechten Wetterbedingungen heimgesucht. Die Zeittrainings und die Rennen konnten größtenteils bei abtrocknender Strecke durchgeführt werden. Am Pfingstmontag verzögerte sich durch Nebel der Beginn um eine halbe Stunde, später wurden die Teilnehmer mit reichlich Sonne verwöhnt.

An den drei Veranstaltungstagen hatten die Teilnehmer reichlich Fahrzeit um sich auf die neue Saison einzuschließen. Manchem ging später der Sprit aus, anderen die Reifen. Neben den angestammten Klassen der Moto Trophy nahmen auch drei Gastklassen an dem Event teil. Der neu ins Leben gerufene Kawasaki Ninja Cup mit dem supersportlichen Modell ZX-4 RR. Zwar war das Feld noch überschaubar, doch das nahm den Rennen nichts an Spannung. Sowohl an der Spitze als auch im Feld waren die Zeitabstände teilweise äußerst knapp. Justin Hänse heißt der Tabellenführer nach den beiden Rennen vor Micky Winkler.

Ebenfalls mit dabei der PS Twin Cup mit den annähernd leistungsgleichen Zweizylindern. In beiden Läufen holte sich Filip Kukic (Kawasaki) klar den Siegerpokal. Dahinter platzierten sich in Lauf 1 Fabian Wendelken (Yamaha) und Marlon Moderow (Suzuki). Sehr knapp die Entscheidung in Lauf zwei. Die letzte Runde sah Till Weiss (Kawasaki) vor Marlon Moderow (Suzuki) und Tim Krüger (Honda) mit nicht einmal 2 Sekunden Zeitdifferenz auf Rang zwei bis vier im Ziel.

Eng war es auch bei den Twins der Moto Trophy. Gerade einmal 1,2 Sekunden trennten Sieger Heinz-Reiner Düssel (Aprilia RS660) vom Drittplatzierten Marlon Moderow, dessen Vater sich den zweiten Platz sicherte (beide Suzuki SV 650). Vierter wurde der Niederländer Christian Stalenberg (Suzuki), in Lauf 2 konnte sich Rennfahrer-Urgestein Düssel klarer von seinen Verfolgern Stalenberg und Tom Zimmermann auf einer weiteren Aprilia RS 660 absetzen.

Gespannt war man, wie überlegen sich aktuellen 1000er Superbikes im Feld der Maschinen der ersten Generation mit 750 cm<sup>3</sup> behaupten würden. Zwar konnten diese auf der 1,1 Kilometer langen Geraden ihren Leistungsvorteil ausspielen, doch in dem Kurvengeschlängel waren die älteren Superbikes wieder am Hinterrad der 1000er zu finden. Der Luxemburger Andy Anen (Yamaha R1) wurde nach dem Training als Favorit gehandelt. Nach einem Rutscher im ersten Lauf zerstörte er im zweiten Rennen mit einem Horrorcrash seine Yamaha. Glücklicherweise blieb er unverletzt, das Motorrad sah schlimm aus.

Patrick Schäfer brachte seine Aprilia Mille mit 0,338 Sekunden vor Chris von Roesgen (BMW M1000RR) als Sieger ins Ziel. Axel Süß (Motorplanet Yamaha FZR 1000R) hatte bei abtrocknender Strecke auf Regenreifen gesetzt, eine Fehlentscheidung. Somit blieb für den Nordbadener nur Platz 3 übrig, vor den beiden Aprilia-Piloten Wolfram Kiese und Roman Ciborski. Lauf 2 sah dann von Roesgen mit 0,4 Sekunden Vorsprung als Sieger vor Süß und Schäfer. Auf den nachfolgenden Rängen liefen Ciborski vor Tobias Zeller (Kawasaki GPX 953R) und Kiese im Ziel ein.

Bei den 600er-Supersportlern gab in Rennen 1 Michael Garske auf der Ex-Teuchert Yamaha R6 den Ton an und gewann die Klasse vor Pascal Schwerdtfeger (Honda CBR 600 RR), dem Niederländer Jesse Theunissen (Kawasaki ZX6R), dem Schweizer René Schmid (Yamaha R6) und Thomas Rössler (Honda CBR 600 RR). Nachdem Garske in Lauf 2 nicht startete, lautete die Reihenfolge Schwerdtfeger, Theunissen, Schmid und Joachim Schiller (Suzuki GSX-R 600SRAD).

Nach einem kapitalen Motorschaden von Olaf Heckmeier und seiner Kawasaki ZXR 400 war bei den kleinen Supersportlern der Weg frei für Dirk Kaletsch auf der einsamen Honda VFR 400 vor Justian König (Kawasaki ZXR 400). In Lauf 2 drehte König den Spieß um und gewann vor Kaletsch und dem mit der Suzuki GS 500 E seines Sohnes gestarteten Heckmeier.

Oftmals belächelt, mittlerweile aber eine ernst zu nehmende Rennklasse sind die 50er Freetech geworden. Oftmals in den Fahrwerken der 125er Hondas eingebaut, leisten die 50er-Motoren weit über 20 PS. Von Windschattenspielen geprägt waren beide Läufe mit knappen Zieleinläufen. Lauf 1 ging an Ben den Breejen (Derbi) vor Simon Danloy (RMU), Andre Coster und Vincent Depre (beide Derbi). Den Sieg im zweiten Lauf holte sich Robin Wittebrood (RW Special) vor Coster und Danloy.

**Generationenvertrag: Gemischtes Feld der Superbikes Mit Axel Suess (Yamaha FZR 1000 R) vor Patrick Schäfer (Aprilia Mille) und Andy Anen (Yamaha R1)**



## Moto Trophy 2024

### **Alle Wetter (2)**

Nachdem viele Fahrer der Honda Talent Challenge in den Northern Talent Cup aufgestiegen sind, hatten nur 3 Fahrer gemeldet, die gemeinsam im Feld der Zweitaktklasse starteten. Die Französin Chloé Battu zeigte ihren männlichen Konkurrenten als Gesamtsieger des Rennens das Hinterrad der Honda NSF 250 R. Die wohl längste Anreise aus Polen hatte der erst 13-jährige Warschauer Jakob "Kuba" Stankiewicz mit rund 1400 Kilometern. Dem 2. Platz vor dem ebenfalls 13-jährigen Carlos Schröter (beide Honda NSF 250R) setzte er in Lauf 2 mit einem Sieg die Krone auf. Battu vor Schröter hieß der weitere Zieleinlauf.

Gleiche Reihenfolge in beiden Rennen der 250er-Zweitakter mit Rene Voss als Sieger auf der in den HB-Ralf Waldmann-Design lackierten, von Dieter Wolff zur Verfügung gestellten Honda NSR 250 vor dem Belgier Amaury Thomas auf der letzten Version der Yamaha TZ 250, Peter Lehr (Yamaha TZR 250) und Thomas Wittig (Yamaha TZ 250W). Der Siegerkranz der 125er-Klasse ging beide Male an den Niederländer Robin Fick (Yamaha TZ125). Johannes Kessler vor Bernd Pöllmann (beide Honda RS 125) vor Hendrik Pelzer (Aprilia AF1) lautete die Reihenfolge in Lauf 1, während im zweiten Durchgang Pelzer sich vor Kessler und dem ehemaligen Grand Prix-Sieger Jos Schurgers auf der Eigenbau Bridgestone platzierte. Die 350cm<sup>3</sup>- und Open Klasse sicherte sich in Lauf 1 Martin Gibler auf seiner Bimota V-due, der Eidgenosse Franz Birrer wurde 2. vor Alexander Hirneise. In Lauf 2 drehte Alex den Spieß um und gewann vor dem im ersten Rennen ausgefallenen Tschechen Marcel Mazalowský (beide Yamaha TZ350) und Roman Vitek ((Suzuki RG500).

Während in Lauf 1 der Klassik 83 Rolf von der Weyden auf der BMW R100 vor Ralf Wobker mit der ehemaligen Endurance Kawasaki Z 1000 R den Sieg in der großen Klasse holen konnte, drehte Wobker in 2 Lauf das Ergebnis und gewann mit 1,6 Sekunden Vorsprung. Peter Kuhn brachte die ebenfalls als Langstrecken-Motorrad aufgebaute BMW K 100 jeweils als dritter ins Ziel. Christoph Klonig vor Hajo Vollmer (beide BMW) lautete die weitere Reihenfolge in Lauf 1. Eine Marathonaufgabe meisterte der Niederländer Ted Haanappel, dessen Ducati im Training einen Motorschaden hatte. Er fuhr zurück nach Amsterdam, reparierte den Schaden, kam rechtzeitig zum Rennen zurück und wurde mit Rang vier in Lauf 2 belohnt. René Schmid (Honda VF) gewann beide Läufe bei den 750ern genauso, wie Bernd Pöllmann (Aermacchi) bei den 350ern. Lediglich in der 500er-Klasse sahen wir mit dem Schweizer Martin Knöpfel (Laverda 500) in Lauf 1 und Kevin Manz (Yamaha SR 500) in Lauf 2 unterschiedliche Sieger.

Gleichmäßig schnell waren die Starter in der Regularity-Klasse unterwegs. Peter Kuhn (BMW K100) vor Joachim Gerloff (Cagiva Raptor 1000) und Ralf Schwarz (Ducati) lautete die Reihenfolge in Lauf 1. Die Platzierung in Lauf 2 lautete Gerloff vor Uwe Sigloch (Aprilia Mille) und Erich Scheunemann (Kawasaki ZXR 400).

Damit ging ein Rennwochenende zu Ende, bei dem alle Teilnehmern reichlich Trainingszeit hatten. Das nächste Event folgt am 14.-16. Juni mit dem Flugplatzrennen in Walldürn, das mittlerweile Kultcharakter besitzt, bevor es Anfang Juli nach Assen geht. Weitere Informationen unter [www.klassik-motorsport.com](http://www.klassik-motorsport.com) zu den Events.

**Foto rechts  
Erinnerungen an Ralf  
Waldmann werden wach:  
Rene Voss bewegt  
erfolgreich Dieter Wolffs  
Honda NSR 250**



**Foto Links  
Wieder erfolgreich  
im Einsatz: Die Ex-  
Teuchert Yamaha  
R6 unter Michel  
Garske in der SSP  
600**